
Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2015

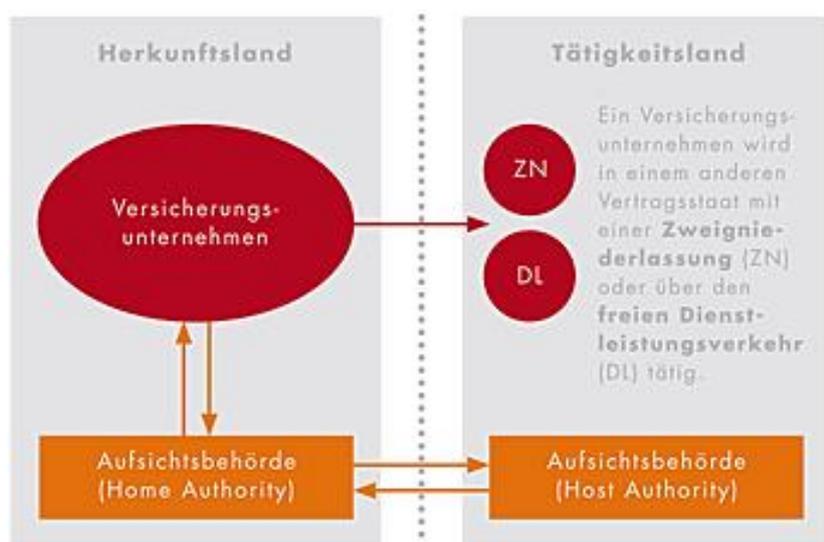
Basis: FMA-Meldungen 2015

Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr

Der seit Anfang Juli 1994 bestehende europäische Versicherungsbinnenmarkt, welcher die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) umfasst, beinhaltet unter anderem die Einführung des Herkunftslandprinzips bei der europaweiten Zulassung zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmen. Demnach erhalten österreichische Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsnehmer aus einem Land des EWR die Möglichkeit, Versicherungen nicht nur bei im Inland niedergelassenen Versicherungsunternehmen, sondern auch bei Versicherungsunternehmen, die ihren Geschäftssitz in einem EWR-Vertragsstaat haben, abzuschließen. Durch den Versicherungsbinnenmarkt können Versicherungsunternehmen, die in einem EWR-Vertragsstaat ihren Sitz haben und dort bereits eine Zulassung besitzen, in einem anderen Mitgliedsstaat in Form des Dienstleistungs- und/oder Zweigniederlassungsverkehrs tätig werden, ohne eine neue Zulassung von der ausländischen Aufsichtsbehörde – der „Host-Behörde“ – beantragen zu müssen („single licence principle“).

Die Aufnahme der Versicherungstätigkeit in einem anderen Land des EWR muss bei den Behörden des Herkunftsmitgliedstaats („Home-Behörde“) unter gleichzeitiger Vorlage bestimmter Unterlagen angemeldet werden. Herkunftsmitgliedstaatsbehörden sind die Behörden des Mitgliedsstaats, in dem das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat. Sitzlandbehörden leiten sodann die vorliegenden Unterlagen an die Tätigkeitslandbehörden („Host-Behörde“) weiter.

Grundsätzlich ist die Herkunftslandbehörde – und nicht die ausländische Aufsichtsbehörde, in deren Land ein Versicherungsunternehmen eines Vertragsstaats tätig wird – zur Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens zuständig (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Zusammenhang Home Authority vs. Host Authority

Die dafür notwendigen Bestimmungen finden sich unter anderem in Artikel 5 der Lebensrichtlinie (2002/83/EG) und Artikel 5 der dritten Schadensrichtlinie (92/49/EWG).

In Part VI des Protokolls „General Protocol relating to the collaboration of the insurance supervisory authorities of the Member States of the European Union“ wird die Meldeerfordernis zwischen den Aufsichtsbehörden des EWR geregelt. So werden seit dem Berichtsjahr 2007 auch Daten auf Unternehmensbasis übermittelt. Dies bietet den Aufsichtsbehörden einen besseren Überblick über die Präsenz einzelner ausländischer Versicherungsunternehmen in ihrem Staatsgebiet. In der Regel werden die Daten ein Geschäftsjahr betreffend bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres gemeldet (t+1).

Zu den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums zählen zum 31.12.2015 folgende Länder: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern. Gibraltar nimmt ebenfalls am Austausch der statistischen Daten teil.

In der Meldung betreffend Lebensversicherung (LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Lebensversicherung
- Heirats- und Geburtenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Tontinengeschäfte
- Kapitalisierungsgeschäfte

In der Meldung betreffend Schadenversicherung (NON-LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kfz-Versicherungen
- Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung
- See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Andere Versicherungszweige

Im Folgenden soll einerseits eine Übersicht über das durch inländische Versicherungsunternehmen im EWR betriebene Geschäft, als auch jenes ausländischer Versicherungsunternehmen in Österreich gegeben werden. Sämtliche Beträge sind in Euro gehalten.

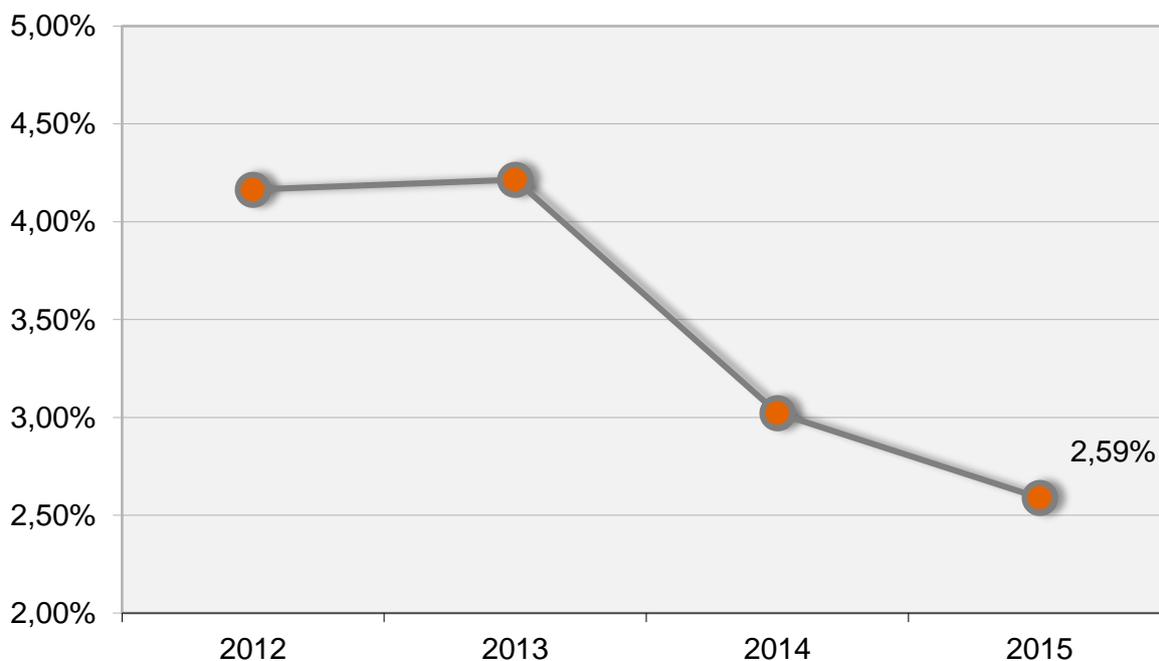
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch österreichische Versicherungsunternehmen im EWR während des Geschäftsjahres 2015

Im Geschäftsjahr 2015 mussten die österreichischen Versicherungsunternehmen im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs bei den erzielten Prämien ein **Minus von 13,82 %** (-79 Mio.) verzeichnen. Tabelle 1 bietet einen Überblick über das gesamte – im Europäischen Wirtschaftsraum – von inländischen Versicherungsunternehmen erwirtschaftete Geschäft (verrechnete Prämien).

	2012	2013	2014	2015
Dienstleistungsverkehr	438.285.278	536.968.464	419.234.721	374.854.811
Niederlassungsverkehr	340.041.205	259.060.091	151.820.819	117.253.752
	778.326.483	796.028.555	571.055.539	492.108.564
Verrechnete Prämien	18.686.355.000	18.886.743.000	18.895.096.000	19.009.079.000
Anteil DL/ZN an verr. Pr.	4,17%	4,21%	3,02%	2,59%

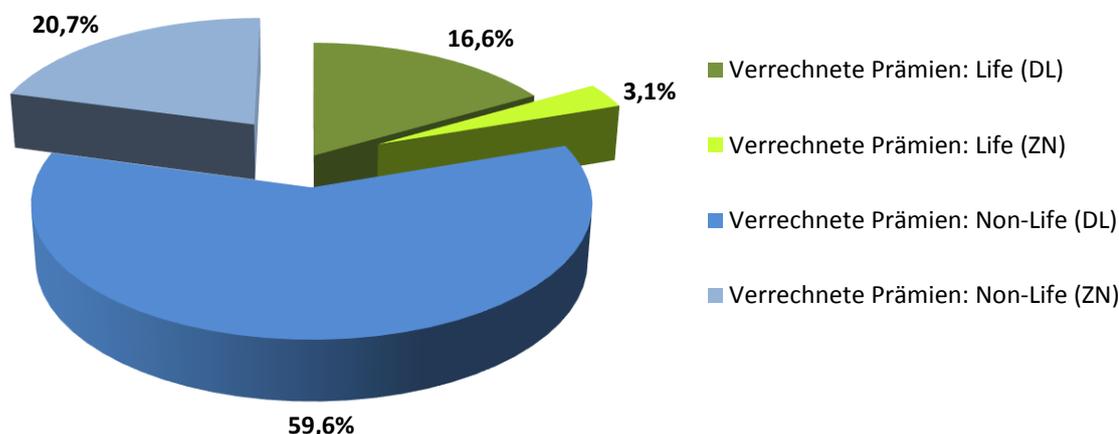
Tabelle 1: Überblick Dienstleistungs- vs. Zweigniederlassungsverkehr

Gemessen an den insgesamt von inländischen Versicherungsunternehmen verrechneten Prämien ist der Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr mit 2,59 % – aus österreichischer Sicht – von eher geringerer Bedeutung.

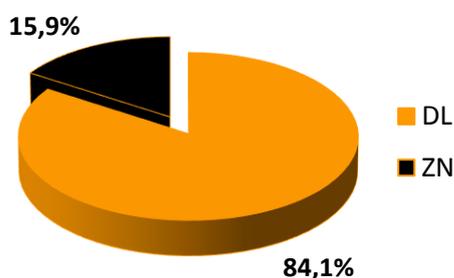


Grafik 2: Anteil DL/ZN-Verkehr an den verrechneten Prämien - GR

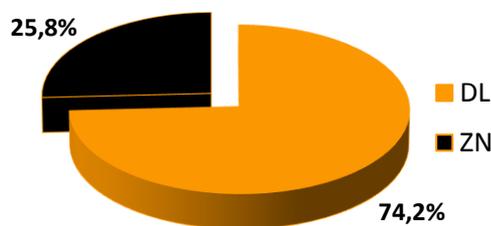
Eine Aufteilung des **Verhältnisses Dienstleistungs- zu Zweigniederlassungsverkehr** (Grafiken 3 bis 5) lässt erkennen, dass der Dienstleistungsverkehr mit einem Anteil von 76,2 % (16,6 % Life + 59,6 % Non-Life) für österreichische Unternehmen mit über drei Viertel von größerer Bedeutung ist als der Zweigniederlassungsverkehr mit 23,8 % (3,1 % Life + 20,7 % Non-Life).



Grafik 3: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr

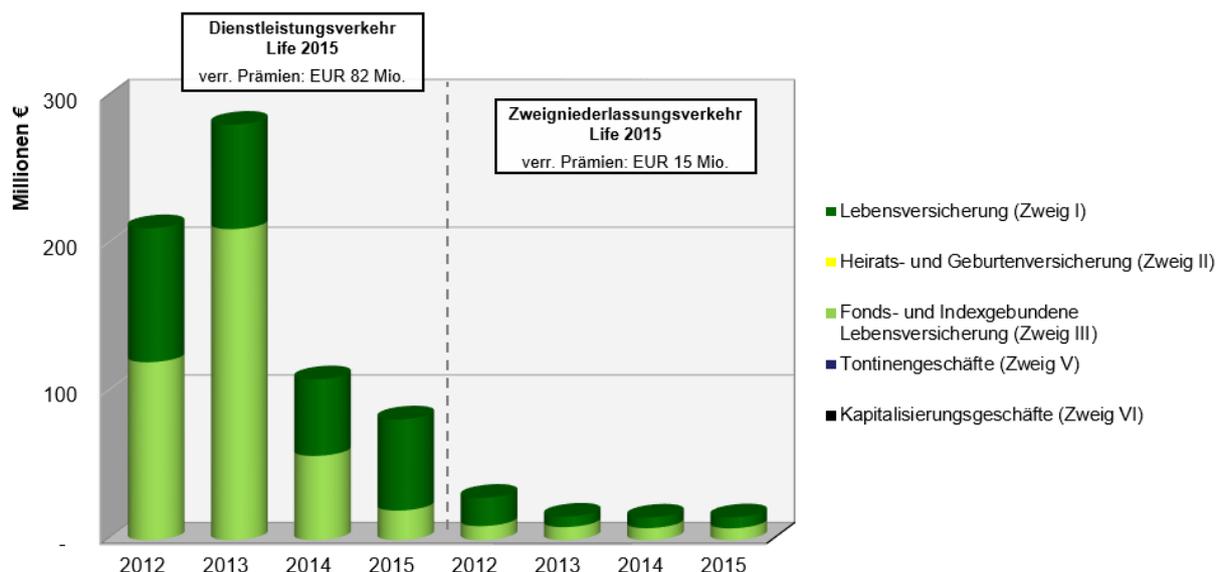


Grafik 4: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life 2015)



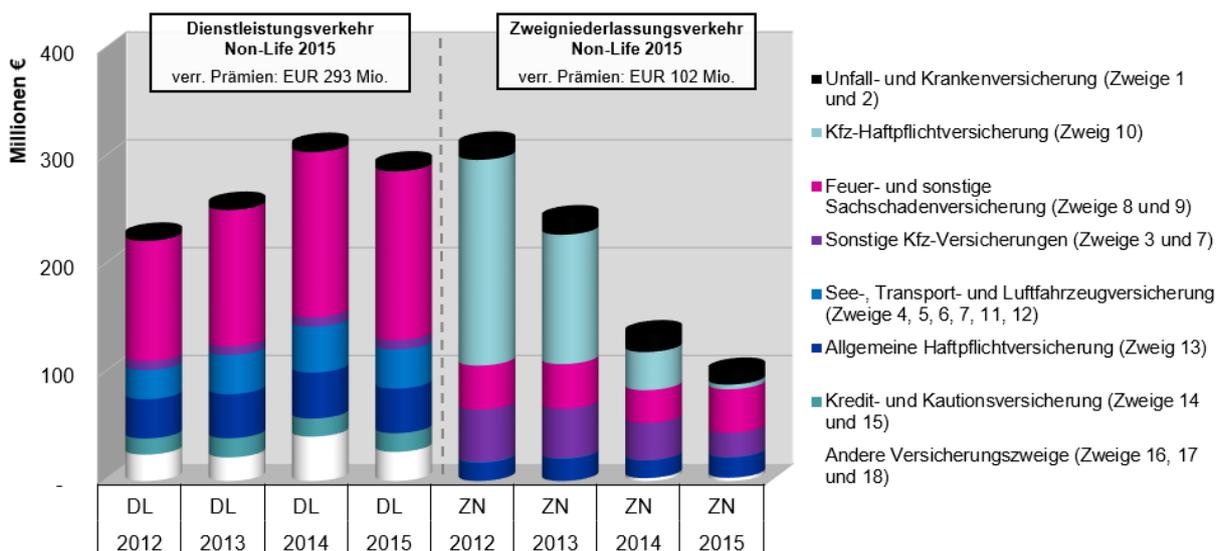
Grafik 5: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life 2015)

Grafik 6 bietet einen grafischen Gesamtüberblick über das durch inländische Versicherer im EWR betriebene Geschäft im Lebensversicherungsbereich (**LIFE**). Im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs kam es im Jahr 2015, vor allem bedingt durch die negative Entwicklung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen, zu einem verminderten Ergebnis (- 27 Mio.). Der Zweigniederlassungsverkehr konnte sein Prämienniveau (15 Mio.) im Vergleich zu den Vorjahren marginal verbessern.



Grafik 6: Prämienentwicklung LIFE (2012 – 2015)

In Grafik 7 zeigt sich bei der Entwicklung der Prämien (**NON-LIFE**) im Dienstleistungsverkehr 2015 ein leichter Rückgang. Das Prämienvolumen fiel um ca. 17 Mio. auf 293 Mio. Im Zweigniederlassungsverkehr setzte sich die Abwärtsentwicklung der letzten Jahre weiter fort. Waren es im Jahr 2014 noch 137 Mio. so konnte man im Jahr 2015 nur noch Prämieinnahmen in der Höhe von rund 102 Mio. verzeichnen. Dies ist vor allem auf die rückläufigen Prämien im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung (türkiser Balkenabschnitt) zurückzuführen. Wie man erkennen kann sanken die Prämieinnahmen hier von insgesamt 35,3 Mio. (2014) auf 4,2 Mio. (2015).



Grafik 7: Prämienentwicklung NON-LIFE (2012 – 2015)

Tabelle 2 lässt **Deutschland** mit einem Prämienvolumen von 58 Mio. und einem Anteil von 60 % als mit Abstand wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen im Bereich **Life** erkennen.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	58.438.456,47		58.438.456	60,14%
Slowenien	1.035.628,77	12.971.149,78	14.006.779	14,41%
Lettland	11.934.083,15		11.934.083	12,28%
Italien	7.083.018,43	2.462.627,32	9.545.646	9,82%
Litauen	2.566.703,08		2.566.703	2,64%
Liechtenstein	227.106,96		227.107	0,23%
Kroatien	135.523,88		135.524	0,14%
Ungarn	67.008,23		67.008	0,07%
Frankreich	59.044,34		59.044	0,06%
Belgien	44.404,30		44.404	0,05%
Tschechische Republik	31.959,58		31.960	0,03%
Großbritannien	29.880,48		29.880	0,03%
Spanien	24.743,34		24.743	0,03%
Niederlande	21.540,37		21.540	0,02%
Schweden	12.563,94		12.564	0,01%
Slowakei	12.190,82		12.191	0,01%
Luxemburg	4.332,54		4.333	0,00%
Malta	2.960,54		2.961	0,00%
Rumänien	2.750,00		2.750	0,00%
Griechenland	2.261,13		2.261	0,00%
Dänemark	2.021,15		2.021	0,00%
Norwegen	1.760,28		1.760	0,00%
Polen	1.345,81		1.346	0,00%
Portugal	1.280,99		1.281	0,00%
Finnland	735,92		736	0,00%
Irland	346,20		346	0,00%
Island	- 120,19		- 120	0,00%
Summe	81.743.530,51	15.433.777,10	97.177.308	100,00%

Tabelle 2: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (LIFE)

Tabelle 3 zeigt die Aufteilung der verrechneten Prämien für den Bereich **Non-Life** und lässt hier **Italien** gemeinsam mit **Deutschland** mit jeweils knapp 27 % als die beiden bedeutendsten Märkte für österreichische Versicherungsunternehmen erkennen. Während sich der Großteil der verrechneten Prämien in den jeweiligen Ländern relativ konstant entwickelte, zeichnete sich Italien im Jahr 2015 allerdings für ein Minus von knapp 58 Mio. an Prämien verantwortlich.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Italien	72.435.102,09	33.224.644,78	105.659.747	26,75%
Deutschland	105.324.431,65		105.324.432	26,67%
Rumänien	29.800.451,98	11.568.735,62	41.369.188	10,48%
Tschechische Republik	12.001.665,81	19.508.629,96	31.510.296	7,98%
Ungarn	9.231.420,91	11.818.573,13	21.049.994	5,33%
Slowakei	6.492.702,47	11.570.846,41	18.063.549	4,57%
Slowenien	2.168.922,66	14.015.803,19	16.184.726	4,10%
Großbritannien	10.601.938,41		10.601.938	2,68%
Schweden	10.044.941,78		10.044.942	2,54%
Polen	9.428.771,32		9.428.771	2,39%
Frankreich	5.360.592,76		5.360.593	1,36%
Niederlande	4.937.467,24		4.937.467	1,25%
Belgien	3.117.367,33		3.117.367	0,79%
Kroatien	2.104.041,56	50,08	2.104.092	0,53%
Finnland	1.934.235,60		1.934.236	0,49%
Bulgarien	1.770.162,43	112.692,11	1.882.855	0,48%
Luxemburg	1.377.990,91		1.377.991	0,35%
Spanien	1.111.676,28		1.111.676	0,28%
Liechtenstein	895.933,99		895.934	0,23%
Lettland	648.242,48		648.242	0,16%
Norwegen	560.963,06		560.963	0,14%
Litauen	512.029,40		512.029	0,13%
Irland	351.657,12		351.657	0,09%
Griechenland	247.048,62		247.049	0,06%
Estland	228.910,62		228.911	0,06%
Dänemark	196.853,26		196.853	0,05%
Portugal	88.611,11		88.611	0,02%
Zypern	58.635,20		58.635	0,01%
Malta	58.272,73		58.273	0,01%
Gibraltar	20.239,88		20.240	0,01%
Summe	293.111.281	101.819.975	394.931.256	100,00%

Tabelle 3: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (NON-LIFE)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Prämien nach den einzelnen gemeldeten Zweigen für LEBEN und NICHT-LEBEN:

2015

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Lebensversicherung (I)	61.754.244	7.483.170
Heirats- u. Geburtenversicherung (II)	-	-
Fonds- und Indexgebunde LV (III)	19.989.286	7.950.607
Tontinengeschäfte (V)	-	-
Kapitalisierungsgeschäfte (VI)	-	-
Summe	81.743.531	15.433.777

Tabelle 4: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (LIFE)

2015

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Unfall- und Krankenversicherung (Zweige 1 und 2)	6.138.879	12.499.318
Kfz-Haftpflichtversicherung (Zweig 10)	111.746	4.294.296
Sonstige Kfz-Versicherungen (Zweige 3 und 7)	8.723.989	22.402.009
Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung (Zweige 8 und 9)	156.160.154	40.472.832
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung (Zweige 4, 5, 6, 7, 11 u. 12)	36.347.997	429.123
Allgemeine Haftpflichtversicherung (Zweig 13)	41.274.579	18.724.243
Kredit- und Kautionsversicherung (Zweige 14 und 15)	17.385.984	-
Andere Versicherungszweige (Zweige 16, 17 und 18)	26.967.952	2.998.154
Summe	293.111.281	101.819.975

Tabelle 5: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (NON-LIFE)

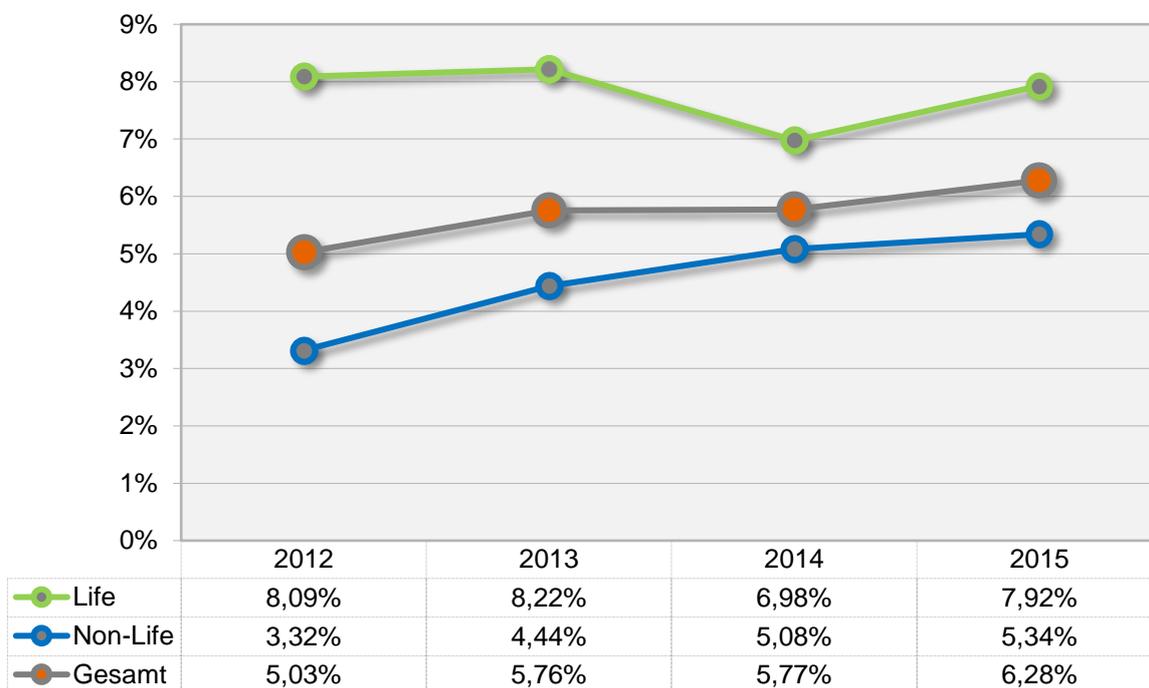
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch Versicherungsunternehmen des EWR in Österreich während des Geschäftsjahres 2015¹

Im Rahmen des **Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs** wurden in Österreich, im Geschäftsjahr 2015, mehr Prämien von Versicherungsunternehmen aus dem EWR erwirtschaftet, als im Vorjahr (+10,55 %).

	2012	2013	2014	2015
Dienstleistungsverkehr	623.698.028	627.837.761	652.332.466	737.544.227
Niederlassungsverkehr	324.003.653	477.240.541	469.782.113	502.997.086
	947.701.681	1.105.078.301	1.122.114.579	1.240.541.312

Tabella 6: Überblick DL vs. ZN-Verkehr (Herein 2015)

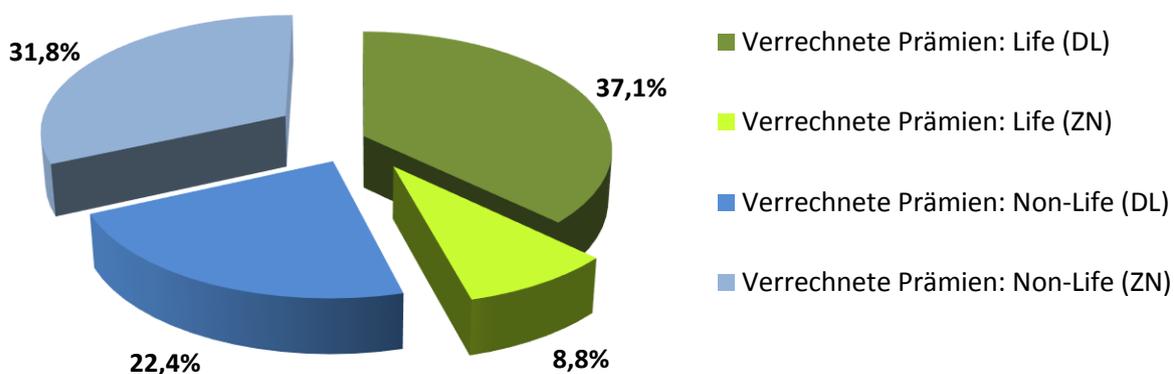
Betrachtet man rein die in Österreich erwirtschafteten verrechneten Prämien und fügt die durch Versicherungsunternehmen aus dem EWR ebenfalls in Österreich erwirtschafteten Prämien hinzu, zeigt sich, dass dieser Anteil des von den ausländischen Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Geschäfts insgesamt 6,28 % beträgt (siehe Grafik 8).



Grafik 8: Fiktiver Anteil an verrechneten Prämien (Herein 2015)

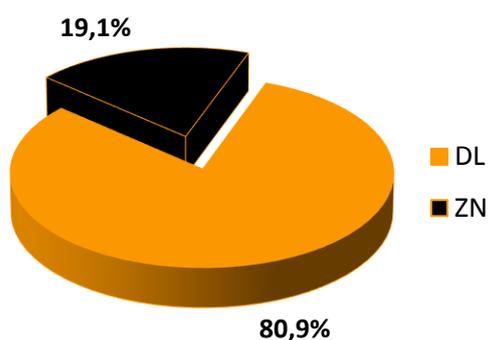
¹ Folgende Länder konnten auf Grund fehlender Datenübermittlungen nicht in die Auswertungen miteinbezogen werden: Gibraltar (2014: 9,6 Mio. im Bereich Nicht-Leben über DL-Verkehr)

Grafik 9 zeigt, dass die Anteile an Prämien, die über den Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr von Versicherungsgesellschaften aus dem EWR in Österreich erwirtschaftet wurden, aus dem Bereich NICHT-LEBEN mit 54,2 % leicht überwiegen.



Grafik 9: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr (Herein 2015)

Die Grafiken 10 und 11 zeigen, dass der Dienstleistungsverkehr im Bereich der Lebensversicherung stark präferiert wird, während in der Schadenversicherung der Zweigniederlassungsverkehr mit einem Anteil von 58,7 % den bedeutenderen Vertriebsweg darstellt.

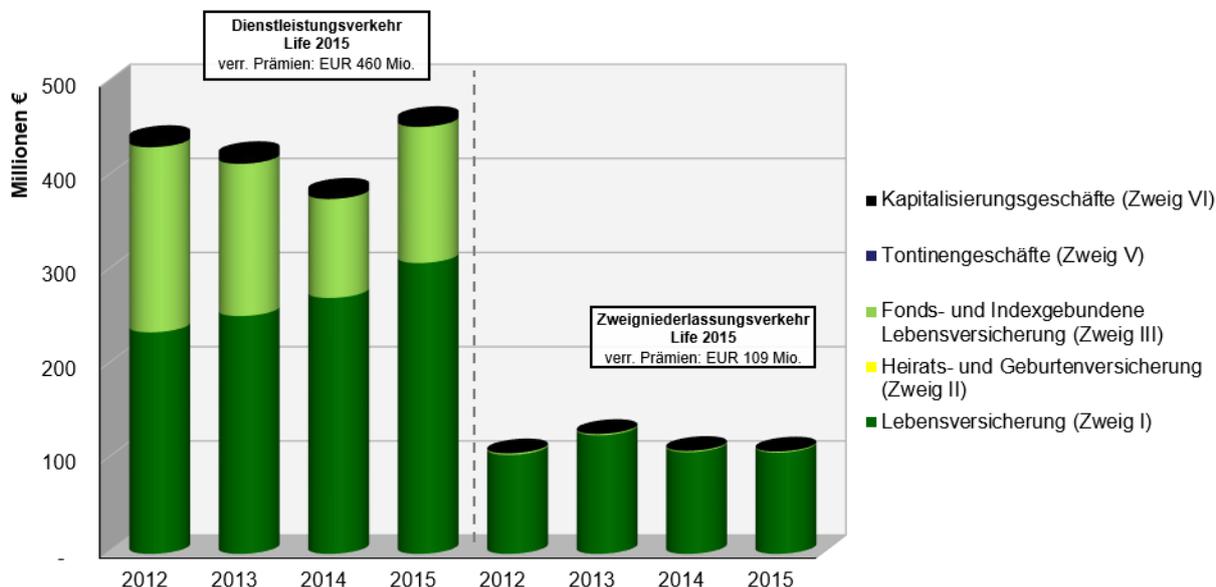


Grafik 10: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life; Herein 2015)



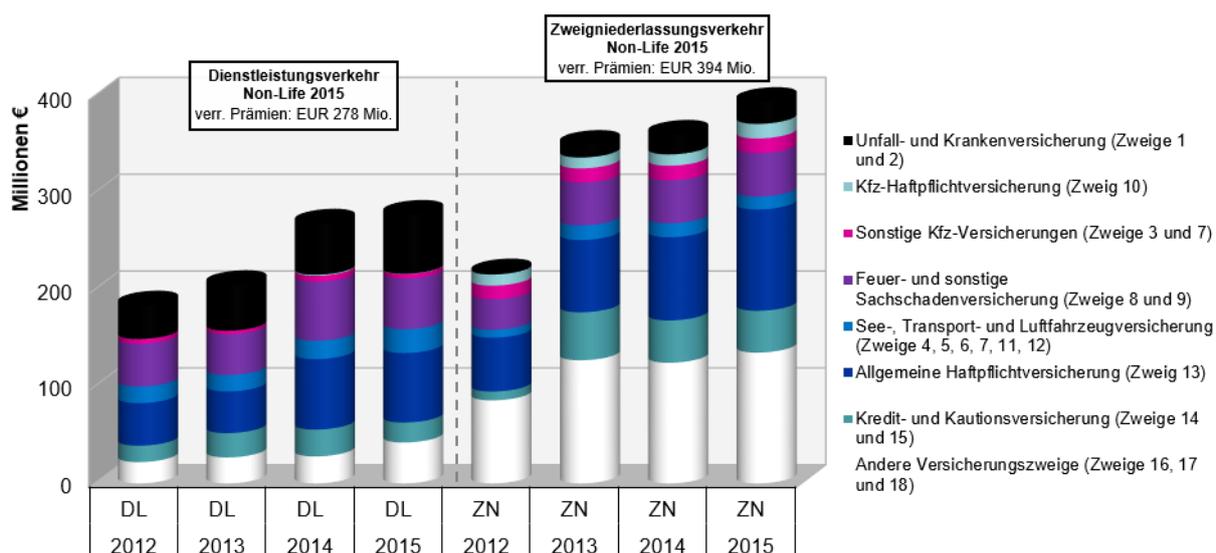
Grafik 11: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life; Herein 2015)

Wie bereits zuvor erläutert, spielt der Dienstleistungsverkehr im Bereich der **Lebensversicherung** eine weitaus größere Rolle als der Zweigniederlassungsverkehr und konnte im Jahr 2015 mit einem Plus von 76 Mio. wieder zulegen. Welche Länder zu diesem Ergebnis beigetragen haben, wird auf der Seite 13 dieses Berichts genauer erläutert.



Grafik 12: Prämienentwicklung LIFE (2012 – 2015)

Im Bereich der Schadenversicherung stiegen die Prämieinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr leicht an (+11 Mio.). Der Niederlassungsverkehr verzeichnete 2015 einen merkbaren Zuwachs von knapp 34 Mio. an Prämien, wobei vor allem die „Allgemeine Haftpflichtversicherung“ mit einem Plus von ca. 19 Mio. zulegen konnte.



Grafik 13: Prämienentwicklung Non-Life (2012 – 2015)

Im Bereich der **Lebensversicherung** sind insgesamt 57 verschiedene Solo-Versicherungsgesellschaften² aus elf EWR-Ländern in Österreich tätig gewesen. Deutschland liegt mit einem Anteil von 47,64 % an den verrechneten Prämien deutlich an erster Stelle. Dahinter befinden sich Großbritannien und Liechtenstein mit einem Anteil von 28,49 % bzw. 15,09 %.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	178.433.474,00	92.504.069,00	270.937.543	47,64%
Großbritannien	162.049.312,69	-	162.049.313	28,49%
Liechtenstein	85.795.101,32	-	85.795.101	15,09%
Irland	28.629.000,00	-	28.629.000	5,03%
Frankreich	-	15.012.000,00	15.012.000	2,64%
Luxemburg	4.572.082,00	1.286.902,00	5.858.984	1,03%
Malta	365.745,00	-	365.745	0,06%
Belgien	190.908,00	-	190.908	0,03%
Italien	71.000,00	-	71.000	0,01%
Ungarn	4.729,61	-	4.730	0,00%
Schweden	-	208.322,88	-	-0,04%
Summe	459.903.029,74	108.802.971,00	568.706.000,74	100%

Tabelle 7: In Österreich tätige EWR-Länder (LIFE; Herein 2015)

² Es wurde keine Gruppenzuordnung vorgenommen.

Im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** waren im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 238 ausländische Versicherungsunternehmen tätig. Mit einem Anteil von 34,72 % an den verrechneten Prämien rangiert Deutschland knapp vor Großbritannien (33,65 %) und Frankreich (15,78 %).

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	64.467.114,00	168.802.003,00	233.269.117	34,72%
Grossbritannien	99.408.356,29	126.638.893,79	226.047.250	33,65%
Frankreich	18.156.117,85	87.868.445,19	106.024.563	15,78%
Irland	39.203.000,00	-	39.203.000	5,84%
Belgien	32.478.762,00	-	32.478.762	4,83%
Niederlande	7.618.000,00	8.603.000,00	16.221.000	2,41%
Luxemburg	5.500.732,00	-	5.500.732	0,82%
Liechtenstein	5.479.783,45	-	5.479.783	0,82%
Dänemark	61.510,18	2.281.772,89	2.343.283	0,35%
Italien	2.083.000,00	-	2.083.000	0,31%
Schweden	1.992.326,21	-	1.992.326	0,30%
Malta	610.256,00	-	610.256	0,09%
Finnland	362.000,00	-	362.000	0,05%
Norwegen	74.913,11	-	74.913	0,01%
Rumänien	33.903,81	-	33.904	0,01%
Slowenien	33.166,00	-	33.166	0,00%
Kroatien	29.494,36	-	29.494	0,00%
Ungarn	20.346,92	-	20.347	0,00%
Spanien	20.195,74	-	20.196	0,00%
Tschechische Republik	8.218,87	-	8.219	0,00%
Summe	277.641.196,79	394.194.114,87	671.835.312	100%

Tabelle 8: In Österreich tätige EWR-Länder (Non-Life; Herein 2015)